NACHRICHTEN DER



Gilbhart/Oktober 2004

26. Jahrgang - Nr. 283

Kontakt über:

Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)

Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Konto HNG: Deutsche Bank / Kontonr.: 08 333 68 / Blz: 550 700 24

ERSCHEINUNGSVERMERK

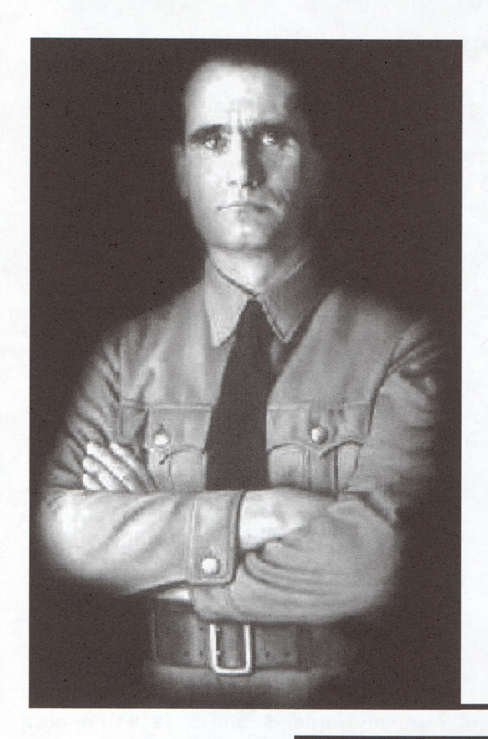
Die HNG-NACHRICHTEN erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Die HNG-NACHRICHTEN bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...
... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu ***Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!***
(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

An unsere Leser! Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Menschenrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den *HNG-Nachrichten* abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren.

Bilanz des BRD-Regimes:
108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten
(in den letzten zwölf Jahren!)
Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!
Unsere Forderung lautet:
Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!
Schluß mit der Gesinnungsjustiz!



Rudolf Heß

- 46 Jahre Haft für den Versuch, den Krieg in Europa zu beenden!

- 46 Jahre Verletzung von Recht und Menschlichkeit!

- 16 Jahre nach seinem Tod im Besatzergefängnis vom BRD-Regime verleumdet!

Märtyrer des Friedens und Symbol der unterdrückten Freiheit in Deutschland!

Gefangenenliste

Borchardt Sigi	Zinnstr. 33, 33649 Bielefeld-Brackwede
Busse Friedhelm	Krankenhaus Sankt Georgen, Markgrafenstraße 49, 95448 Bayreuth
Giese Karsten	Anton Saefkow Allee 22c, 14772 Brandenburg
Schwammberger Josef	JVA-Krankenhaus, Hohen Asperg 11, 71679 Asperg
Weil Ekkehardt	Krümmede 3, 44791 Bochum

Ausland und BRD-Postausland

Altmann Günther	Hamerling Str. 01, A 4600 Wels
Butcher Keith	501615-2101-F.M. 369 N, Iowa Park. Texas 76367-6968, USA
Hale F. Matthew	#15177424, MCC Chicago, 71 West Van Buren Street, Chicago, IL 60605, USA
Lajoye Michael	#9653-MC-Bat. B, Centre Penitentiaire de Clairvaux, F -10310, Ville-sous-la-Ferte, Frankreich
Linton Michael	#804254, WYNNE UNIT Hundsville Texas 77349 USA
Martins Joäo	E.P.P.C. 7570-784 Carvalhal -GDL Portugal

Ausland und BRD-Postausland:

Priebke Erich	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma
Scutari Richard	Reg.-Nr. 34840-080, US Penitentiary Max. P.O. Box 8500, Florence, CO 81 226 - 8500 USA
Shelby Bach Ron	547789/9601/Spur 591/Amarillo-Texas 19/019606 USA
Zündel Ernst	Toronto West Detention Centre, 111 Disco Road, Box 4950 CDN - Rexdale, Ontario M9W 1M3 Kanada

---

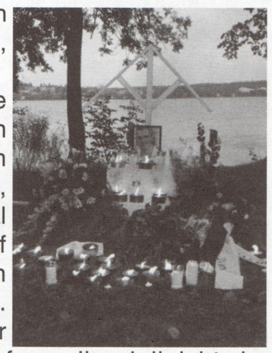
Briefkontakt wünschen:

Anders Klaus Peter	Grobersche Str. 01, 06255 Schkopau
Balbin Christopher Björn	BKH - Haar (Station 22), Pf. 11 11, 85529 Haar
Behr Jens	Limburger Straße 122, 65582 Diez/Lahn
Beringer Thomas	Abteistraße 21, 86694 Niederschönfeld
Bergner Maik	Am Sandberg 11, 06295 Volkstedt
Blüher Daniel	Gartenstr. 04, 07958 Hohenleuben
Bressler Lars	Seitenstraße 39, 13507 Berlin
Conrad Christian	Greizer Str. 70, 07545 Gera
Dessi Ben	Achener Str. 47, 53359 Rheinbach **entlassen**
Dierks Andre´	Munckelstraße 26, 45879 Gelsenkirchen
Diesner Kay	Marliring 41, 23566 Lübeck
Drobnak Steffen	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna
Fourmont Rene´	Hermann-Herder-Straße 8, 79104 Freiburg
Gerlach Thomas	Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna
Götz Mathias	Dr. Traugott-Bender Str. 2, 74740 Adelsheim
Görtz Corryna	Leipziger Str. 419, 34260 Kaufungen
Haase Dirk	Breidscheidtstraße 4, 02625 Bautzen
Hempfling Sascha	Anton-Saefkow-Allee 22 c, 14772 Brandenburg
Hilprecht Enrico	Anton-Saefkow-Allee 22 c, 14772 Brandenburg
Hoffmann Denis	Anton-Saefkow-Allee 22 a, 14772 Brandenburg
Hoffmann Mario	Ausbau 08, 16835 Wulkow
Jaime Burkhard	Ludwigshafener Str. 20, 67227 Frankental
Jokschas Patrik	Hinzitobel 34, 88212 Ravensburg
Jochen Stephan	Hinzitobel 34, 88212 Ravensburg
Klapputh Michael	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Klocke Jens Werner	JVA Dissenchen, Oststraße 2, 03052 Cottbus
Krüger Patrik	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Krüger Steffen	Am Kaulksee 3, 17235 Neustrelitz
Knop Sven	Ausbau 08, 16835 Wulkow
Kurth Alexander	Leinestr. 111, 04279 Leipzig
Michaelis Yves	Äußere Passauer Str. 90, 94315 Straubing
Nasy Stefan	Zum Fuchsbau 1, 18136 Waldeck
Ohme Michael	Gillstr. 01, 58239 Schwerte
Ott Marcus	Masurenstraße 28, 42899 Remscheid
Pfotenhauer Danny	Anton-Puschkin-Straße 7, 99334 Ichtershausen **entlassen**
Preuß Mark	Gröbersche Str. 01, 06258 Schkopau/ OT. Raßnitz
Preißler Enrico	Am Fort Zinna 7, 04860 Torgau
Presler Lars	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Proske Peter	Herzogenrieth 111, 68165 Mannheim

Briefkontakt wünschen:

Reinecke Andreas	**Willow Str. 13, 49377 Vechta**
Rehfeld Sascha	**Langenwieden Weg 46, 59457 Werl**
Scheffler Hans Jürgen	**Boostedter Straße 30, 24534 Neumünster**
Segerer Heiko	**Neudorfer Weg 01, 03130 Spremberg**
Schmalenbach Frank	**Luisenstr. 96, 53721 Siegburg**
Schillok Lutz	**Seidelstraße 39, 13507 Berlin**
Schild Frank	**Marliring 41, 23566 Lübeck**
Schulz Marko	**Zum Fuchsbau 01, 18196 Waldeck**
Spickermann Frank	**Kaiserstr. 05, 49809 Lingen**
Spiwack Sven	Poststr. 06, 46045 Oberhausen **entlassen**
Steinlandt Mark	**Masurenstraße 28, 42899 Remscheid**
Statzberger Karl-Heiz	**Bärenschanzstr. 68/U-Haft Gebäude, 90429 Nürnberg**
Turlach Jan	Am Kaulksee/Wessenberger Chaussee, 17235 Neustrelitz **entlassen**
v. Loh Sven	**Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin**
Werner Thomas	**Abteistr. 21, 86694 Niederschönfeld**
Wickert Thomas	**Ausabu 8, 168356 Wulkow**
Weber Mirko	**Olga-Benario-Str.16 - 18, 06404 Bernburg**
Zint Marco	**Im Stemker 4, 99958 Gräfentonna**
Zimmermann Ingo	**Gröbersche Str. 01, 06258 Schkopau/Raßnitz**
Zitzlaff Mario	**Königswiller Weg 26, 24837 Schleswig**

Wieder ein schwedischer Patriot ermordet



Am Abend den 11. September 2004 wurde wieder ein schwedischer Patriot an einem See in der Nähe von Stockholm, Sollentuna, erstochen.
Der feige Mord wurde von einer 6-7 köpfigen Einwandererbande begangen, indem sie sich einer Gruppe von ca. 10-15 Patrioten näherte. Hierbei suchten sie sich gezielt einen 14. Jährigen Kameraden mit seiner Freundin aus, die etwas abseits saßen, um sich zu unterhalten. Nach verbalen Attacken stachen sie brutal auf ihr Opfer ein und trafen dabei das Herz des Jungen. Hierauf eilten die Kameraden herbei und versuchten den Niedergestochenen schnellstmöglich einen Notarzt zu besorgen. Die negriden Meuchelmörder entkamen unerkannt in der Dunkelheit. Die einzige Hoffnung ist die Bekannte des Opfers, die vielleicht der Mordkommission wichtige Aufschlüsse über die Gesichter geben kann.

Aufruf: Der diesjährige Gedenkmarsch für den ebenfalls ermordeten Kameraden Daniel Wretström findet am 11.12.2004 statt.

- Gedenkveranstaltung zum 4.Todestag von Daniel Wretström -
Gedenk- und Trauermarsch am 11.Dezember 2004 in Stockholm / Schweden

Beginn: 16.00 Uhr - Bahnhof Rönninge ***Veranstalter:*** Nationalisten aus Schweden
Weitere Informationen: www.salemfonden.info oder www.nordischeshilfswerk.org
E-Post-Adresse: kontakt@salemfonden.info

Briefe an den Vorstand

Wichtig: *Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.*

Hallo Frau Müller,

heute mal wieder etwas von mir, diesmal was erfreuliches. Heute hatte ich nun endlich mit einen Monat Verspätung meine 2/3 Anhörung. Ich werde nun am Montag auf Bewährung plus Bewährungshelfer entlassen. Reststrafe sind 3 Monate und die Bewährungszeit beträgt 3 Jahre. Das ist schon ein starkes Stück aber etwas anderes habe ich nicht erwartet. Das hat auch nur mit Anwaltlicher Hilfe geklappt aber trotzdem sehe ich das ganze als Sieg an da ich draußen trotz Bewährung und Bewährungshelfer genug für die Bewegung tun kann. Trotz allen Schikanen des BRD-Unrechtstaates ist es ihnen nicht gelungen mich zu unterdrücken bzw. Umzupolen und auch die hilflosen Versuche der JVA zeigen mir nur wie hilflos dieses System ist und nicht in der Lage ist mit nationalgesinnten Menschen umzugehen. Da wir ja in ihren Augen nur Abschaum sind. Jeder aus Kongo Burundi hat mehr Rechte als ich. Aber es hat sich gezeigt daß eine starke Gemeinschaft alles übersteht und wir auf dem richtigen Weg sind.
Ihnen liebe Frau Müller möchte ich mit diesen Zeilen recht herzlich Danken für die liebevolle Unterstützung während meiner Gesinnungshaft und die lieben Briefe und Karten. Des weiteren möchte ich Ihnen alles Gute für Ihre private Zukunft und die weitere Arbeit der HNG wünschen. Da ich es auch wichtig finde das die Ungerechtigkeit und die Behandlung von nationalistischen Gefangenen in der BRD dokumentiert und kritisch Verfolgt wird.
Denn wir sind die Zukunft Deutschlands und nicht dieses BRD-System!

Mit treuem Gruß
Sven Spiwak

Brief von : Erich Priebke — Rom, 29.09.04

Liebe Ursel , Lieber Kurt,

für die mir zuteil gewordene Anteilnahme zum Tode meiner geliebten Ehefrau Alice, sage ich meinen herzlichsten Dank!
Dies war der schwerste Schlag in meinem langen Leidensweg, den ich ertragen mußte. Nun ist mir auch mein sehnsüchtigster Wunsch versagt geblieben, meine tapfere Weggefährtin noch einmal umarmen zu können.
Bei diesem großen Schmerz ist mir die treue Verbundenheit so vieler guter Menschen eine wertvolle Hilfe, mein Gleichgewicht zu finden und den Kampf um meine Freiheit nicht aufzugeben.

Im 11. Jahr meiner Gefangenschaft

Erich Priebke

Des Blutes Stimme

Erich Limpach

Mag alles dich auch trügen
Mit Lug und falschem Schein,
Eins wird dich nie belügen:
Horch tief in dich hinein,
Vernimm des Blutes Stimme,
Die ewig wach und wahr,
Dann wirst du Wege finden-
Arteigen, grad und klar.

Mag dich der Feind auch hassen
Und fluchen deiner Tat,
Nie darfst du drob verlassen
Den einen graden Pfad,
Den deines Blutes Stimme
Für dich als recht erkürt,
Der dich totz Schein und Dornen
Zu wahrer Freiheit führt.

Folg deines Blutes Mahnen
Du, Deutsches Volk, allein,
Dann wird, wie bei den Ahnen,
Gott wieder bei dir sein-
Es werden Haß und Zwietracht
Wie Spreu im Wind verwehn,
Und herrlich aus den Trümmern
wird neu das Reich erstehen.



Bekanntmachung!!!

Die Rundbriefe ***„Freies Gewissen“*** und der ***„JVA-Report“*** haben sich zusammengeschlossen. Der Rundbrief wird unter dem Namen ***„Freies Gewissen“*** weiterlaufen. Sinn und Zweck des Heftes ist wie bisher die Unterstützung Inhaftierter Kameraden! Wer ein Exemplar haben möchte der kann dies für 1,50 Teuro anfordern.

Kontakt über: ***„Freies Gewissen“***
Postfach 32, 38481 Klötze oder ePost:
freiesgewissen-wse@web.de

Solidarität...

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:



England:
C.O.T.W.
(Behind the bars)
PO Box 3017
Barnet. Herts.
EN4 9PY

Schweden:
The A.B.
Box 3101
200-22 Malmö

Belgien:
CONSORTIUM
De Levensboom
Acasialaan 27
9250 Waas Munster

Portugal:
Justitia&Liberdade
APTD 14.121
1064-002 Lissabon
Codex/Portugal

Slowakei:
Women f. Aryen Unity
A.Z. PO Box 62
91601 Stara Tura

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208



Frankreich:
Collectif d´ Entraide
aux Prisonniers
Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES cedex 2

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe:
World Church Of The
Creator
PO Box 2002
USA - Peoria, IL 61611
www.creator.org/france

Spanien
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Neuseeland
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

Australien
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168

Briefe an den Vorstand

Brief von: Siegfried Roland Borchardt — Bielefeld-Brackwede, den 17.09.04

Man kann einige von uns für eine gewisse Zeit einsperren.
Man kann auch viele Kameraden für lange Zeit inhaftieren.
Man kann uns aber nicht alle für immer wegsperren!

An die Regierenden:
Wir sind nicht eure Untertanen. Wir sind eure Gegner:
Und wir sind bereit eure Feinde zu werden!

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

bevor ich nach 12 Monaten und nunmehr meiner 4. Gesinnungshaft wieder ins große Gefängnis wechsel , möchte ich mich bei Euch allen recht herzlich für die Unterstützung während dieser Zeit bedanken. Um in bestmöglicher körperlicher und geistiger Verfassung wieder in den Kampf eintreten zu können, habe ich meine persönliche Korrespondenz leider in den letzten Wochen etwas vernachlässigt. Hierfür bitte ich um Verständnis.
Nach gut 25 Jahren um die und auf der Straße ist zwar nicht mein Verdienst aber doch erbauend wie sich der Nationale Widerstand entwickelt hat. Waren wir noch zu ANS/NA-Zeiten höchstens 100 Kameradinnen und Kameraden die sich auf die Straße trauten, um für Recht und Gerechtigkeit zu kämpfen, so schafften wir es mit der FAP und in der Folge mit vielen anderen Parteien und Organisationen schon Hunderte, erstmals in Wunsiedel 1200 (Rudolf Hess), in Dresden 3000 (Reiner Sonntag), in München 5000 (Anti-Wehrmachtsaustellung) und nun wieder in Wunsiedel 7000 Kameradinnen und Kameraden auf die Straße zu bringen.
Es hat sich aber nicht nur die Zahl der bekennenden nationalen Kämpfer erhöht, sondern auch die Angst der Regierenden und dementsprechend der Druck, der auf uns ausgeübt wird. Laßt uns nicht verzagen, laßt uns kämpfen. Wir haben genügend Vorbilder in unserer Geschichte, die für unser Deutschland kämpften ohne Rücksicht auf ihre eigene Person. Auch die jetzige Zeit braucht Helden, wie z.B.: unseren allseits verehrten Kameraden Friedhelm Busse. Friedhelm hat sein Leben lang auf der Straße gekämpft, um im hohen Alter noch schwerst krank, inhaftiert zu sein. Auf uns warten zwar keine 79 verf...... Jungfrauen, aber wir werden ins Walhall einziehen und unsere Nachfahren werden unser Blut weiter mit stolz in sich tragen, so wie wir stolz sind auf unsere Ahnen.

In diesem Sinne laßt uns weiter zusammenstehen und kämpfen:

WER, WENN NICHT WIR,
UND WANN,WENN NICHT JETZT.
WIDERSTAND!

Euer Kamerad
Siegfried Borchardt

Brief von: Karsten Giese 22. im Ernting im 60.Jahr des Unheils

Heil Dir liebe Ursel!

Zunächst einmal möchte ich mich wie gewohnt für Deine lieben Zeilen und für die beigefügten Briefmarken bedanken. Ich freue mich ja immer riesig von Dir zu hören – das war ja eh und je so! Das man mich mit Kriminellen auf eine Zelle sperrt ist in der Tat nicht so toll, aber das was mich da zukünftig erwartet ist noch viel gefährlicher. Ich gehe jetzt mal davon aus, daß Dich Kurt informiert hat. Gestern erfuhr ich dann noch, daß der betreffende „Kamerad“ – zu welchem ich ja im Oktober auf die Zelle soll – hier auch Drogen konsumiert. Wer den Drogen nicht mal widerstehen kann, der selbiges wohl kaum mit dem Staatsschutz hin. Ist schon ziemlich traurig das Ganze. Wirklich geeigneten Umgang habe ich hier gar nicht, aber es dürfte ohnehin klüger sein, wenn ich hier konsequent mein „eignes Süppchen koche“....
Diese „Schmerzensgeld“ – Geschichte geht mir auch noch nicht aus dem Kopf. Bin darüber einfach nur wütend!
Das Du mich mit meiner neuen Anschrift in die August- Ausgabe aufgenommen hast, ist sehr gut – sogar wichtig. Denn wie inzwischen erfahren mußte, schickt die JVA – Wulkow die für mich ankommende Post mit dem Vermerk „unbekannt verzogen“ an die Absender zurück und sendet mir die Briefe nicht wie eigentlich üblich nach Brandenburg nach. Aus „datenschutzrechtlichen Gründen“ wie man hier sagte – das ich nicht lache! Da dieses Pack mir hier ja auch meine komplette Haftpost abgenommen hat, fehlen mir ja auch die Adressen um die betreffenden Kameraden zu informieren. Für einen Zufall halte ich das alles nicht.
Daß das Pressefest ein Erfolg war habe ich gehört. Wunsiedel dürfte auch wieder riesig gewesen sein, denn wenn die veröffentlichte Meinung schon von 3800 Teilnehmern spricht, dann werden es wohl reichlich mehr gewesen sein. Na ja, ansonsten geht‘s mir unverändert gut – ich mache halt das Beste draus. In erster Linie gilt‘s ja das freie Herz zu bewahren und das kriege ich todsicher hin! In diesem Sinne – bleib gesund und tapfer – Grüße an Kurt!

Mit <u>dem</u> besten Gruß

- IN TREUE FEST -

Dein Karsten Giese



Reaktionen nach den Ausschnitten aus der Dokumentation „Geheimakte Heß" auf „N-TV"

In diesem Film kam auch der frühere US-Kommandant des Spandauer Gefängnisses, Eugene K.Bird, zu Wort, der klar und deutlich aussprach, daß Heß ermordet wurde.
Der Grund: Deutschland wollte den Frieden, England wollte den Krieg, um das Deutsche Reich mit seinen Einwohnern zu zerstören. Es ging nicht um die Nationalsozialisten, sondern um die Vernichtung des Deutschen Volkes.
Der britische Historiker Martin Allen - ein Experte für Außenpolitik - hat nämlich in langen Recherchen neue und noch nie veröffentlichte Belege gefunden - trotz der Schwierigkeit, daß sämtliche Originalakten noch teilweise bis in das Jahr 2017 gesperrt sind. (Warum wohl?)
Auch der deutsche Geschichtsprofessor Rainer F. Schmidt (kommt auch in diesem Film zu Wort) von der Universität Würzburg, ein renommierter Heß-Biograph, hat diese Unterlagen überprüft und hält sie für Schlüsseldokumente, die einen wissenschaftlichen Durchbruch bringen sollen.

Soweit zu dem brisanten Inhalt des 20 minütigen Films der mehreremale auf „n-tv" ausgestrahlt wurde.

Doch auf einmal treten mehrere Seltsamkeiten auf.
1. Am 7.8.2004 sollte eine Wiederholung des Films auf „n-tv" um 17h05 gesendet werden. Auch die 17h00 Nachrichtensprecherin kündigte jenen Film für die Sendung „Technik & Trends" an. Doch er kam nicht!
Ein technischer Beitrag folgte und kein Wort mehr über den Heß-Flug.
Dieser Film wurde einfach „gestrichen". Hatte es damit zu tun, daß zuviel Reklame dafür gemacht wurde?

2. Da man den Film, unter dem Titel „Geheimakte Heß", auch bei Polarfilm (www.polarfilm.de) beziehen kann, wiesen wir auf jene Internetseite hin. Doch wenn man heute auf der Polarfilmseite diesen Titel unter „suchen" eingibt, erscheint nichts! Es hat daher den Anschein, als habe jemand mächtigen Druck auf jene mutige kleine Filmfirma ausgeübt, denn das Video „Geheimakte Heß" hätte am 18. August erscheinen sollen.

3. Im Magazin „Stern 35/2004" war über den Filmbeitrag auf „n-tv" folgendes zu lesen:
„Einen rechtslastigen Film über den Englandflug von Hitlers-Stellvertreter Rudolf Heß im Jahr 1941 hat der Fernsehkanal „n-tv" in der vorletzten Woche mehrfach ausgestrahlt.
Der damalige britische Premier Winston Churchill sei Schuld, so die These, daß der Zweite Weltkrieg nicht schon 1941 beendet wurde, weil er auf ein angebliches Friedensangebot von Heß nicht eingegangen ist.
Über Hitlers Eroberungs- und Vernichtungskrieg in Osteuropa verloren die Autoren (unter ihnen der Herner Stadtarchivar Olaf Rose, der wegen seiner Kontakte zur rechtsextremen Szene gefeuert wurde) kein Wort.
Der Film sei wissenschaftlich geprüft und basiere auf „neuen Dokumenten" , verteidigte n-tv-Chefredakteur Markus Föderl den Beitrag. Bei den neuen Dokumenten handelt es sich um das Buch „Churchills Friedensfalle" des Briten Martin Allen -

ein gern gesehener Interviewpartner der „National-Zeitung“. Sein Buch ist im rechtsextremen Druffel-Verlag erschienen.“

Gerade von den Briten kommen immer wieder geschichtskorrigierende Veröffentlichungen, da sie in Archiven nachforschen und versuchen die Wahrheit zu ergründen. Gewisse Kreise in Deutschland wollen aber, daß diese Wahrheit nicht publik wird und leugnen selbst authentische Beweise und Zeugenaussagen.
Auf n-tv Mitarbeiter wird anscheinend mächtiger Druck ausgeübt. Interessant ist festzustellen, daß das Magazin „Stern“ nichts über den Geschichtsprofessor Rainer F.Schmidt oder den US-Kommandant Eugene K.Bird schreibt. Sind jene Personen auch rechtsextrem? Ist auch der ehemalige arabische Betreuer von Heß, der auch im Filmbeitrag zu Wort kam, eine dubiose, rechtsextreme Person? Und ist auch der Chefredakteur M. Föderl ein rechtsextremer Anhänger?
Wer entscheidet eigentlich wer nun rechtsextrem ist oder nicht? Etwa Magazine, wie der „Stern“?
Hatten jene verantwortlichen Personen für diesen Filmbeitrag etwa „extrem Recht“?
Ist eine neue dokumentierte Erkenntnis „rechtsextrem“, wenn diese nicht in das gegenwärtige Geschichtsbild paßt?
Welche Gruppe fühlt sich von solchen Beiträgen angegriffen, daß sie sofort etwas dagegen unternehmen muß?
Fragen über Fragen, über die man sich wahrlich Gedanken machen sollte.
Die wichtigste Frage am Schluß ist aber:
Wer hat die Macht und das Recht, in einem demokratischen Staat, Filmfirmen und Journalisten unter Druck zu setzen und Filme sogar zu zensieren, denn laut Artikel 5 des GG. findet eine Zensur in Deutschland nicht statt. (Existiert etwa das GG. seit 14 Jahren nicht mehr und darum hält man sich auch nicht daran?) ***Quelle:*** *WFG Report*

Nachdem nun schon einige Wochen ins Land gegangen sind, hat auch der gut informierte IDGR den Heß Film für sich entdeckt.
Wie ich zu meinem bedauern feststellen mußte bot ausgerechnet, die von mir ansonsten durchaus geschätzte, Telepolis einem dick und fett als IDGR Mitglied gekennzeichneten Autor die Möglichkeit seine Version der „Geschehnisse“ kund zu tun. Im typischen IDGR Stil pickte man sich dies und jenes heraus, um anderes fein säuberlich unter den Tisch fallen zu lassen und strotze mal wieder nur so vor Selbstherrlichkeit.
Natürlich liegt der Hauptaspekt des Filmes auf dem s.g. „Friedensflug“, doch auch die Todesumstände werden ausgiebig beleuchtet. Über die Tatsache, daß der Film überzeugende Argumente für eine Ermordung Heß´s bietet und diverse Zeugen (darunter sein tunesischer Pfleger, der ehm. amerikanische Kommandant von Spandau und der, von Heß´s Familie beauftragte, Münchener Pathologe) zu Wort kommen läßt, die diese Schlußfolgerung klar unterstützen schweigt man sich beharrlich aus. Warum?
Friedensflug hin oder her, die lebenslange Haft und abschließende Ermordung von Rudolf Heß wirft kein gutes Licht auf die offizielle Geschichtsschreibung und die wahren Absichten der Besatzungsmächte. Wie auch immer die „Wahrheit“ ausgesehen haben mag, klar wird hier wieder mal eins:
Weder der linksextremistische IDGR, noch die Besatzungsmächte (ähm, Befreier meinte ich natürlich) oder unser Staat haben ein wirkliches Interesse an einem objektiv, wahrheitsstiftenden Umgang mit dem „Fall Heß“.

Wieder Brandanschlag auf Mitglied vom „Nationalen Bündnis Dresden"

In der Nacht zum Dienstag, den 5. Oktober 2004, haben kriminelle „Antifaschisten" in Blasewitz einen Brandanschlag auf einen Firmentransporter verübt, der auf dem Grundstück des stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalen Bündnisses Dresden, Frithjof Richter, abgestellt war.

Das Opfer des Anschlags berichtete, daß das Fahrerhaus komplett ausgebrannt ist und der Garten lichterloh brannte. Den Schaden beziffert der selbständige Blumenhändler auf über 20.000 Euro, da der Transporter zur Betreibung des Geschäfts hochwertig ausgerüstet ist (Kühlaggregate, Heizung u.ä.). „Das war ein gezielter Anschlag auf meine Existenzgrundlage", so Frithjof Richter. Als Bekennerschreiben hinterließen die Täter eine Graffiti-Schmiererei: „Gute Heimreise, NPD".

Eine brisante Steigerung erfährt die politische Bedeutung der Tat durch die Tatsache, daß auch der Vorsitzende der NPD-Landtagsfraktion, Holger Apfel, z.Zt. in dem Haus wohnt.

Der Brandanschlag vom heutigen Tag reiht sich ein in eine Vielzahl von Übergriffen auf Aktivisten der NPD und des Nationalen Bündnisses. Frithjof Richter hatte bereits nach diversen Schmieraktionen und einem ersten Anschlag auf sein Haus Polizeischutz beantragt, wurde aber mit der Ankündigung abgespeist, man werde gelegentlich ein Streifenfahrzeug vorbeifahren lassen.

Der NPD-Fraktionsvorsitzende Holger Apfel erklärte zum jüngsten Brandanschlag: „Es stellt sich die Frage, ob dies die Methoden der angekündigten „offensiven Auseinandersetzung" sein sollen, die die etablierten Parteien gegen die NPD nach deren Einzug in den Landtag angekündigt haben. Alle Landtagsparteien sind nun aufgefordert, Stellung zu beziehen, ob für sie im Kampf gegen die NPD auch ein von ihnen gebilligtel Mittel sei. Angesichts der weitreichenden Verstrickungen insbesondere von PDS und Grünen wäre es zwar nur ein bescheidenes, aber doch deutliches Signal, wenn sich die selbsternannten Hüter der Demokratie endlich einmal in aller Deutlichkeit von linkskrimineller Gewalt in der sächsischen Landeshauptstadt distanzieren und nicht länger auf diesem Auge blind sein würden. Wie groß wäre wohl der Aufschrei in Politik und Medien gewesen, wenn einem türkischen oder asiatischen Gemüsehändler in der Nachbarschaft der Firmen-LKW angezündet worden wäre? Bei einem Aktivisten des Nationalen Bündnisses schweigt man hingegen."

Die NPD und das Nationale Bündnis Dresden werden sich durch solche kriminellen Methoden in der politischen Auseinandersetzung nicht einschüchtern lassen, so der 33-jährige NPD-Politiker. Apfel kündigte an, daß die NPD schon bald die Tolerierung und staatlich finanzierte Förderung von linken Gewalttätern im Landtag thematisieren wird.

Autor/Quelle: *Holger Szymanski/ Pressesprecher Nationales Bündnis Dresden*

Das Deutsche Rechtbüro informiert!!!

§ 17 ThürOBG
Platzverweis in Schleusingen/Thüringen rechtswidrig

Seit Jahren werden gegen nationale Deutsche regelmäßig von der Polizei oder anderen Ordnungsbehörden Platzverweise verhängt, um „Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung" abzuwenden. Leider haben die meisten Betroffenen keine Rechtsmittel dagegen eingelegt, so daß nur vermutet werden kann, daß eine große Zahl dieser Platzverweise rechtswidrig war. Erst jetzt wurde endlich einmal in einem Gerichtsverfahren die Rechtswidrigkeit eines solchen Platzverweises festgestellt.
Die Stadt Schleusingen in Thüringen verhängte am 29.07.2004 gegen den Betroffenen eine „Platzverweisung" für den Marktplatz der Stadt für die Zeit vom 02.08. bis 30.10.2004. Obwohl der Betroffene noch minderjährig, also unter 18 Jahre alt ist, sandte die Stadt diese Verfügung an den Betroffenen und nicht an die Erziehungsberechtigten. Auf den entsprechenden Widerspruch und Eil-Antrag des Betroffenen hin nahm die Stadt Schleusingen ihren Platzverweis zurück und wurde durch Beschluß des Verwaltungsgerichtes Meiningen vom 24.08.2004, Az. 2 E 502/04 Me, verurteilt, die Kosten des Verfahrens zu tragen. Hierbei handelte es sich um mehrere hundert Euro.
Die Stadt Schleusingen verhängte dann am 09.08.2004 gegen den Betroffenen, vertreten durch seine Erziehungsberechtigten, erneut eine „Platzverweisung" für den Marktplatz der Stadt für die Zeit von 16.08. bis 30.10.2004. Sie begründete dies ohne nähere Angaben von Namen, Daten und Fakten mit angeblichen Straftaten des Betroffenen. Er konnte nachweisen, daß er keine Straftaten begangen hatte und rügte, daß die Platzverweisung unverhältnismäßig sei und eine Diskriminierung seiner politischen Gesinnung darstelle. Die Stadt Schleusingen nahm daraufhin auch ihren zweiten Bescheid zurück und wurde durch Beschluß des Verwaltungsgerichtes Meiningen vom 16.09.2004, Az. 545/04 Me, verurteilt, auch die Kosten dieses zweiten Verfahrens zu tragen. Hierbei handelte es sich nochmals um mehrere hundert Euro.

Das Deutsche Rechtsbüro bittet daher um folgendes:
- *Halten Sie sich an die Gesetze und verhalten Sie sich friedlich.*
- *Wenn gegen Sie ein Platzverweis verhängt wird, legen Sie Rechtsmittel bis zur letzten Instanz ein.*
- *Fordern Sie von uns hierzu aus unserem Archiv Musterurteile an.*
- *Senden Sie uns Gerichtsentscheidungen und Meldungen zu juristischen Fragen für unser Archiv zu.*

Erfolgreiche Klage wegen Verletzung des Rechtes am eigenen Bild gemäß §§ 22, 23 KUrhG

Ein erfreuliches und nachahmenswertes Beispiel, wie man sich erfolgreich gegen rechtswidrige Maßnahmen wehren kann, sei im folgenden aufgeführt:

Unter verschiedenen rechtsgerichteten Deutschen begann vor etwa zwei Jahren eine Auseinandersetzung, ob die Durchführung von regelmäßigen Demonstrationen sinnvoll oder ein unnötiger Kräfteverschleiß sei.

Diese Auseinandersetzung wurde sehr heftig geführt und es wurde bedauerlicherweise auch nicht vor persönlichen Angriffen zurückgeschreckt. Wenn zwei sich streiten, freut sich bekanntlich der Dritte. Die Zeitschrift „Der Rechte Rand GbR“ nahm diesen Streit als Anlaß, auch das Portraitfoto eines der Beteiligten an diesem Streit abzudrucken und begründete dies damit, daß dieser Streit ein zeitgeschichtliches Ereignis und der Abgebildete eine relative Person der Zeitgeschichte sei.
Der Betroffene sah dies anders und machte eine Unterlassungsklage gegen weitere Veröffentlichungen dieses Bildes rechtshängig. Sowohl das AG als auch das LG Hamburg gaben der Klage statt und verurteilten den „Rechten Rand“, es zu unterlassen, das Bildnis des Betroffenen weiterhin zu verbreiten oder zu veröffentlichen. Das LG ließ die Frage offen, ob der Betroffene eine Person der Zeitgeschichte sei, sagte aber klar und deutlich, daß das Portraitfoto keinen Bezug zu Demonstrationen hat und daher kein zeitgeschichtlicher Bezug und daher eine Verletzung des Rechtes am eigenen Bild des Betroffenen gegeben ist (LG Hamburg, Urteil vom 14.05.2004, Az. 324 S 3/03).
Der „Rechte Rand“ mußte über 3.500,- ? an Anwalts- und Gerichtskosten bezahlen.
Da in den letzten Jahren tausende von derartigen gegen das KurhG verstoßende Fotos gemacht und dann in den Medien veröffentlicht wurden, bittet das Deutsche Rechtsbüro um folgendes:

1) *Geben Sie in politischen Zusammenhängen niemals Ihre Einwilligung, wenn Sie fotografiert werden sollen.*

2) *Wenn Sie keine relative Person der Zeitgeschichte sind, sind Sie berechtigt, dagegen Notwehr zu leisten. Sie dürfen*
a) dem Fotografieren widersprechen,
b) danach die Kamera festhalten und weitere Aufnahmen verhindern,
c) danach dem unberechtigten Fotografen den Film mit den entsprechenden Aufnahmen abnehmen,
d) die beanstandeten Negative behalten und
e) die übrigen Negative zurückgeben, auch wenn es dabei zu einer Sachbeschädigung der Kamera oder der Bilder oder sogar zu einer Körperverletzung des Fotografen kommt (OLG Düsseldorf, Beschluß vom 15.10.1993, Az. 2 Ss 175/93-65/93 II - 2 Ws 214/93, zu finden in NJW 1994, 1971).

3) *Legen Sie außerdem Rechtsmittel ein und gehen Sie bis zur letzten Instanz.*

4) *Fordern Sie aus unserem Archiv Musterentscheidungen an und senden Sie erstrittene Entscheidungen an uns.*

Fragen richten Sie an das Deutsche Rechtsbüro, c/o Miosga, Postfach 12 16, D-16542 Birkenwerder, oder an unsere Internet-Seite www.deutsches-rechtsbuero.de.

Der Vorstand der HNG bittet um Nachsicht, daß Aufgrund der schweren Krankheit von Kamerad Kotzenbauer sich der Versand der HNG-Nachrichten etwas verschiebt. In diesem Sinne wünschen wir unserem Kameraden Kotzenbauer eine baldige Genesung.

Vernetzung

Gefangenenhilfe:
HNG im Internet
www.hng-nachrichten.org

Weltnetzprojekte:

Radio Germania
www.radio-germania.com
Frank Rennicke
www.rennicke.de
Deutsches Rechtsbüro
www.deutsches-rechtsbüro.de
Bildungswerk Hoffmann v. Fallersleben
www.fallersleben-bildungswerk.de
Der weiße Wolf
http://nd-b.com/ww
Exilstaat VODR (GDO, NDO, StDO)
www.vodr.net
Aktionsbündnis Norddeutschland
www.widerstand.com
Freies Franken
www.freiesfranken.de.vu
KS Stralsund
www.stoertebeker.net
Freier Mädelbund
www.fmb.2xt.de
Die Kommenden/Triskele
www.die-kommenden.net/triskele
V7 Versand
www.V7Versand.com
zeitgeschichtliche Bücher
www.privatarchiv-rueckert.de
Gemeinschaft deutscher Frauen
www.g-d-f-.de
Aktionsbündnis Mitteldeutschland
www.nwbb.org
Pommersche & Mecklenburgische Aktionsfront
www.Aktionsfront.org
NPD Frankfurt
www.npd-frankfurt.de
Nationaler Widerstand Bayern
www.widerstandsued.de
Nationales Bündnis Dresden
www.nationales-buendnis-dresden.de
Nordisches Hilswerk
www.nordischeshilfswerk.org
Kampfbund Deutscher Sozialisten
www.kds-im-netz.de
NPD-Wetterau
www.npd-wetterau.de
Holsteiner Widerstand
www.holsteiner-widerstand.tk

Nationale Infotelefone

NIT Rheinland	**0700/88148818**
NIT Südbayern	**089/62000280**
NIT Karlsruhe	**0721/9510535**



Von der Verkehrskontrolle bis zur Wohnungsdurchsuchung, dieser Ratgeber liefert „Erste Rechts-Hilfe". Von Rolf Gössner, promovierter Rechtsanwalt, Bürgerrechtler und Publizist. Er verfaßte zahlreiche Bücher zum Thema „Innere Sicherheit", darunter „Der Apparat-Ermittlungen in Sachen Polizei"
ISBN: 3 98533 243 7

Richtiges Verhalten im Strafverfahren
Ein Ratgeber für Beschuldigte
Von Carsten Schrank
1. Auflage



„Richtiges Verhalten im Straverfahren, ein Ratgeber für Beschuldigte", Autor: Carsten Schrank, Beck-Rechtsberater Deutscher Taschenbuchverlag 244 Seiten, EURO 10,-
ISBN: 3 42305 685 1

GRUNDRECHTE FÜR ALLE ODER PARAGRAPHENZAUBER?

Juristische Nachrichten erhalten Sie beim Deutschen Rechtsbüro, c/o Miosca, Postfach 1216, D-16542 Birkenwerder.

Die Frankfurter Schule

Der Begriff der „Frankfurter Schule" ist fest mit den Namen Adorno, Horkheimer, Marcuse oder Habermas verbunden - nebenbei sei hier noch erwähnt, daß alle Protagonisten dieser seltsamen Lehre der gleichen ethnischen Gruppe entstammen. Ideologisch ist die „Frankfurter Schule" als eine Mischung aus Marxismus und der (längst widerlegten) Psychoanalyse Sigmund Freuds zu verstehen. Aus diesem gefährlichen Gemisch entstand die sog. „Kritische Theorie". Dabei handelt es sich um ein sozialwissenschaftliches Denkmodell, dessen wesentliche Erkenntnis in der Vorstellung besteht, daß die Wissenschaft keine wertfreie Tatsachenforschung ist, sondern vielmehr eine, für bestimmte Ziele engagierte Weltanschauung. Durch die „Kritische Theorie" glaubte man nun, die Funktionsbedingungen des Kapitalismus ermitteln zu können - freilich mit dem Hintergedanken einer revolutionären Umwälzung und zwar in Richtung eines internationalistischen Systems, welches man auch gerne mit einem „sozialistischen" Etikett versah.

Die Väter der „Kritischen Theorie" waren die jüdischen Intellektuellen Wiesengrund (1903-1969), der bekannt wurde als Theodor Adorno, und Max Horkheimer (1895-1973). Sie arbeiteten zunächst für das 1923 gegründete „Institut für Sozialforschung" in Frankfurt - Horkheimer ab 1930 als Direktor.

Der Konflikt mit der neuen Regierung von 1933 war vorprogrammiert und das Institut mußte seine Arbeit einstellen - jedenfalls in Frankfurt. Seine Betreiber sind mit dem Institut ins Exil, genauer gesagt in die Columbia University nach New York, gegangen. Horkheimer blieb in der Stellung des Direktors von 1934-1945. Adorno hatte zunächst ein Zwischenspiel in Oxford (von 1934 bis 1938) und folgte dann nach New York. Von 1941 bis 1949 lebte er in Los Angeles und Berkeley. Schließlich kehrte er nach Frankfurt zurück, wo er 1950 auch wieder

mit Horkheimer zusammentraf. Man konnte nun ungehindert, unter dem Schutz der Siegermächte, an alter Wirkungsstätte die Theorien weiter lehren und ausarbeiten. Eine neue Zielgruppe dafür war schnell gefunden. Die neulinken Intellektuellen griffen z.B. die Idee des „Autoritarismus-Konzepts“ schnell auf und machten es zu einem festen Bestandteil ihres ideologischen Repertoires.

Die Bereitschaft, für all diese „Theorien und Denkmodelle“ die Verantwortung zu tragen, war jedoch eher gering. In einem Prozeß gegen den Studenten Hans-Jürgen Krahl, wurde selbiger von Adorno belehrt, aus den Denkmodellen seien die flaschen, nämlich aktionistische Schlüsse gezogen worden. Krahl hatte mit anderen Studenten das „Institut für Sozialforschung“ besetzt - während der Möchtegern-Revolutionär Adorno die Polizei rief.

Kommen wir aber nun zur eigentlichen Gefahr der „Frankfurter Schule“. Durch all diese Thesen und Theorien, diese Lehren und Denkmodelle wurde ein gewaltiger Zersetzungsprozeß in unserem Volke in Gang gesetzt. Das Ergebnis dieses vorsätzlichen Niveauabstiegs ist ein liberalistisches Chaos, welches wir gerade hautnah erleben - und zwar von einer Regierung, welche sich aus den Zöglingen der „Frankfurter Schule“ zusammensetzt. Die schlimmsten Scharfmacher und Rotfrontfaschisten gehen nun endgültig an die Substanz unseres Volkes. Ob ein Wiederaufstieg aus den Trümmern, nach dieser trostlosen Epoche noch möglich sein wird - das ist leider mehr als fraglich geworden.

Nun haben wir die Quittung dafür erhalten, daß man die Vertreter der „Frankfurter Schule“ unbehelligt ihr Metier ausüben ließ. Nach der Rückkehr aus dem Exil paßten sie genau in die Struktur des neuen Staates der Büßer und Nationalmasochisten. Die neuen Volksbeglücker wurden sogleich mit allen Privilegien ausgestattet und konnten ihre Farce einer Kulturrevolution ungestört, ja sogar unter staatlicher Protektion, durchführen. Die deutsche Studentenjugend verfiel dem Gift der Zer-setzungsdoktrinen. Fortan wurden höchste ethische Wert- und Moralvorstellungen für ungültig erklärt.

Die „Frankfurter Schule“ trägt die maßgebliche Verantwortung für den Zerfall unserer Volksgemeinschaft. Unsere Moral ist tief unter den Standard des noch erträglichen gefallen, unsere Sprache ist mit Anglizismen und Fremdwörtern behaftet, die Jugend ist den Drogen hilflos ausgeliefert. Angesichts dieser Tatsachen wird erst bewußt, wie sehr das tödliche Gebräu aus Neomarxismus und Freudscher Psychoanalyse das deutsche Volk in einen Zustand geistiger Lethargie versetzt hat. Deutschland hat bereits irreparable Schäden durch die Ausstöße dieser Giftküche erhalten. Wenigstens den völligen Seelenmord an unserem Volke gilt es nun zu stoppen.

Den Eltern Nicole Triebel und Steffen Holzmüller gratulieren wir, die Kameradschaft München und der Vorstand der HNG zur Geburt ihrer Tochter Wibke.

Wichtige Mitteilung!!!Wichtige Mitteilung!!! Wichtige Mitteilung!!!

Folgende Mitglieder haben die Beiträge zum Teil für Januar und für die Monate April und Mai noch offen! Beachtet bitte, daß sich seit Mai die Kontoverbindung geändert hat. (Siehe Deckblatt!!!)

Badelt Wolf-Peter
Bartsch Corinna
Beerwerth Michael
Bischoff Silar
Birkenstock Sabine
Box Marcel
Boljahn Falk
Breitung Oliver
Brodkorb Andreas
Braun Thomas
Burmeister Ronny
Brünning Andreas
Czaja Julia
Daum Daniela
Diehl Wolfgang
Dirks Jens
Diener Michael
Döhler Rico
Diettrich Michael
Drozsella Mirko
Dümig Peter
Duille Diana
Eckmeier Stefan
Enzmann Lea
Ernst Daniel
Feiereisen Claudia
Fellner Denis
Figge Marion
Franke Marco
Fröhlich Daniela
Freitag Mike
Gefeke Michael
Gindler Steffen
Glöckner Claudia
Grünwald Tina
Görsch Olaf
Grönert Björn

Grunzke Sascha
Hauenberg Wendy
Härtel Carsten
Harre Sebastian
Heineck Alexander
Herrmann Andreas
Herde Mathias
Heublein Evelyn
Hense Jens
Heinz Sebastian
Hofmeister Alfons
Huhn Torsten
Huschke Nils
Horn Dirk
Janitzki Peter
Jarosch Benjamin
Jannig Nils
Joschko Oliver
Kalmus Hartwin
Kasube Andre´
Kaufmann Mandy
Keiper Oliver
Kersting Marco
Krauß Stefan
Krick Bronwer
Lenze Danielea
Lindemann Markus
Lippert Jenny
Meier Stefan
Metz Claus
Merle Nobert
Mohr Robert
Modzewski Martin
Müller/Neubauer
Müller Dirk
Müller Volker
Malt Andrea

Markgraf Thomas
Müller/Neubauer
Müller Dirk
Müller Volker
Malt Andrea
Markgraf Thomas

Nufer Manuel
Oehler Klaus
Krauß Stefan
Krick Bronwer
Ollesch Markus
Putzmann Ronny
Piochacz Sebastian
Podjaski Oliver

Pförtner Alexis
Ramonat Anika
Reitz Axel Wolf
Richter Christian
Klemm Thomas
Kohl Dirk
Koch Daniel
Kossmann Werner
Roßbach Andre
Ranftl Josef
Sidor Marko
Spitzenberger Nico
Schäfer Mathias
Scharfenort Ronny
Schippling Johannes
Schiwora Normann
Scherf Jonas
Schlotmann Sandy
Schmitt Alexander
Stehmann Bernd
Steininger Andre
Stöckel Jan

Stocklas Michael
Stibbe Volker
Stark Christian
Teichmann Lars
Thamfald Christian
Tischbein Christian
Thieme Rico
Uhsemann Björn
Uthmann Heiko
van den Hanenberg Wendy
Vedder Michael
Völkel Timo
Voss Viktoria
Wiesemann Nils
Wingert Jan-Peter
Winkler Steve
Wirth Mathias
Zahl Enrico



Schwarze Liste

Folgende Mitglieder sind seit Monaten mit ihren Beiträgen im Zahlungsverzug:

Albinus Roland
Bartsch Corinna
Benack Marco
Birkenstock Sabine
Box Marcel
Breitung Oliver
Breitschneider Roman
Globig Patrick
Göpfert Karl-Friedrich
Haase Sören
Haase Stefen
Frohberg Britta
Frommherz Jana
Härtel Karsten
Hartman Mario
Hennigsen / Böx
Hoffmann Crispin
Jarminowski Katja
Jeske Enrico
Kehrberg Andreas
Kossmann Werner
Krone Sten
Krüger Lars
Krause Heiko
Lang Martin
Lisper Rocco
Losert Frank
Mathes Klaus
Müller/Neubauer
Müller Tino
Morawitz Robin
Otto Clemens
Rebhahn Martin
v. Ropp-Brenner Jörn
Rissel Maik
Sandner Lars
Sagrudny Lisa
Sennholz Marco
Schmeck Alexander
Schulze Andreas
Wendler Ron

Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc	4,- Euro
Monatsbeitrag für Normalverdiener	7,- Euro

Unbedingt Beachten!

Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen! Solltet Ihr einmal keine Post von uns erhalten so gebt uns bitte umgehend bescheid.

Wichtiger Hinweis:

Bei **Geldspenden** an Kameraden immer erst mit diesen Rücksprache halten! Niemals einfach an die Haftanstaltenüberweisen.

Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!

Danke!

...sagt der Vorstand der HNG **allen Kameradinnen und Kameraden,** insbesondere, Kameradschaftsbund Anklam - St. Wag. - Kameradschaft Rheinland Pfalz, Main Kinzig Kreis - T. Rö. - P. Jan. - Joh. Vo. - P. Ha. - N. Kl. - G. Sch. - M. Schw. - Ge. Dan - für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die aktive Gefangenenhilfe unterstützt haben.

Das Ketzerbrevier

Zur bestialischen Ermordung der deutschen Reichsführung am 16.10.1946

Kein Vergeben – über Galgen wächst kein Gras – Kein Vergessen

Du deutsches Haupt voll Wunden, voll Schmerz – bedeckt mit Hohn.
Du deutsches Haupt umwunden mit einer Dornenkron.
Dich deutsches Haupt zu ehren, - nichts Würdigeres gibt´s.
Mit Herz und Blut und Tränen, all uns´rer Lieb´ gegrüßt.
Deutschland! Was Du zu dulden, was Du zu tragen hast.
Nicht Du hast es verschuldet – trägst deiner Mörder Last.
Sieh Deutschland! All´ wir stehen, an Deinem Schmerzens pfad.
Mit Dir man die Dir Treuen in Acht und Banne tat.







Bild rechts u. links: *der Henker, US-Master-Sergeant John Woods*
in der Mitte: *der zur Isar fließende Conwentzbach in München, in den Oktober 1946 die Asche der in Nürnberg ermordeten gestreut wurde*

Bitte hier abtrennen und einsenden an: Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages. Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
Die Satzung soll mir zugeschickt werden. (Nichtzutreffendes bitte streichen).

NAME:	VORNAME:
GEBURTSTAG:	GEBURTSORT:
WOHNORT:	STRASSE:
BERUF:	TELEFON:
E-POST-ADRESSE:	MOBIL-TELEFON:
DATUM:	UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.

NAME und ANSCHRIFT:..